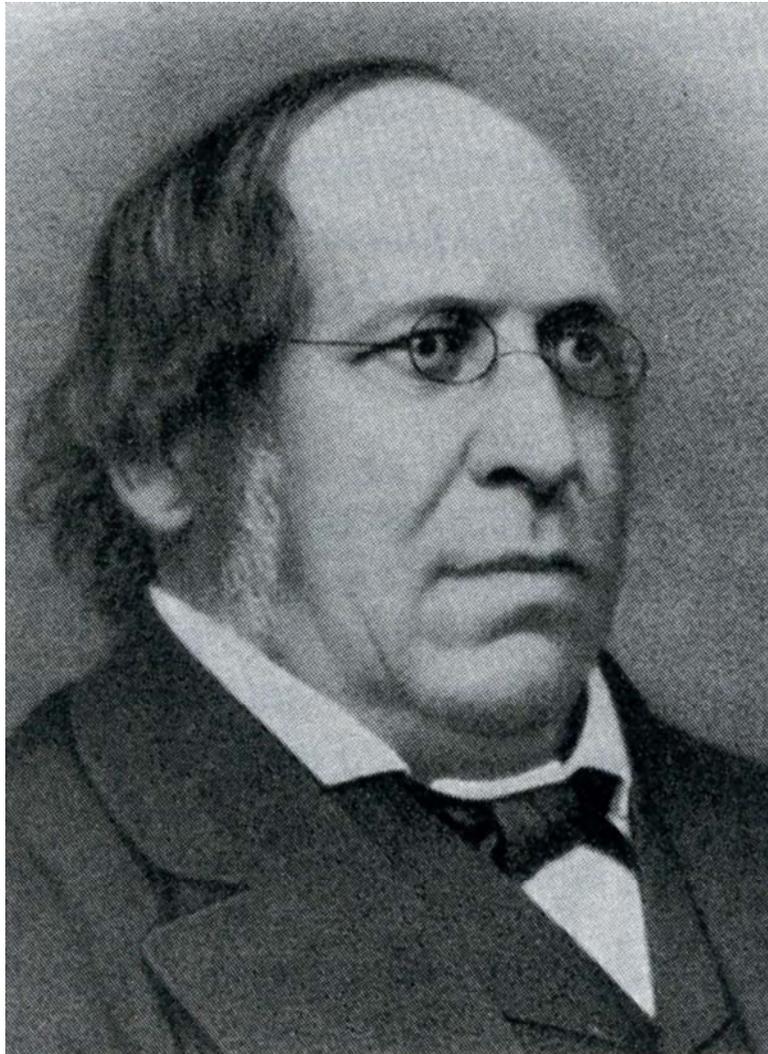


Vom Opium zum Sulfonal

Die medikamentöse Behandlung psychisch Kranker im 19. Jahrhundert



Dr. Hermann Dick



Geboren 1814

Medizinstudium in Heidelberg

Promotion in München 1836

Erster ärztlicher Direktor der
Heil- und Pflegeanstalt
Klingenmünster (leitete die
Anstalt 22 Jahre lang bis zu
seinem Tod)

Gestorben 1879

Es wurden 200 ärztliche Berichte (100 Männer, 100 Frauen) ausgewertet in der Zeit zwischen 1857 (Gründung der Anstalt) und 1900

Dekade	Opium/Derivate	Chloralhydrat	Kaliumbromid	Hyoscin	Urethan	Amylenhydrat	Sulfonal	Trional
1. Dekade								
Frauen	6	0	0	0	0	0	0	0
Männer	2	0	0	0	0	0	0	0
2. Dekade								
Frauen	10	7	0	0	0	0	0	0
Männer	7	6	1	0	0	0	0	0
3. Dekade								
Frauen	6	1	0	1	1	0	0	0
Männer	3	1	1	0	0	0	0	0
4. Dekade								
Frauen	5	3	3	1	0	1	2	2
Männer	1	2	2	1	0	0	1	0
Insgesamt								
Frauen	27	11	3	2	1	1	2	2
Männer	13	9	4	1	0	0	1	0
Gesamtzahl	40	20	7	3	1	1	3	2

40% der Patienten erhielten Therapie mit Hypnotika:

1. Opium und Derivate
2. Chloralhydrat
3. Kaliumbromid usw.

OPIUM / MORPHIN

- Morphin: von Apotheker F.W. Sertürner (1783-1841) 1803/1804 entdeckt
- Anwendung bei Melancholie.
- 1. Dekade: Opiumpulver, danach Morphininjektionen. Oral: Morphinazetat
- Therapie wurde bei Nebenwirkungen abgesetzt

CHLORALHYDRAT

- Von Justus von Liebig (1803-1873) entdeckt, von Oskar Liebreich (1839-1908) als Hypnotikum eingeführt.
- 1. synthetisches Heilmittel
- In Akten ab 1870 Dr. Dick: "Ungemeine Wohltat für die Irrenanstalt"
- Dosen: 1-2 Skrupel oder 1-3 Gramm bei "Manie" und "Tobsucht", Geschmack überdeckt mit Cognac oder Sirup
- Erfolg vorübergehend
- Intoxikationserscheinungen: Schwellungen, Decubitus eitrige Geschwüre

KALIUMBROMID

- 1851 von Charles Locock (1799-1875) als Antiepileptikum in die Psychiatrie eingeführt
- In Klingenmünster: ab Ende der 70iger Jahre in Gebrauch
- Anwendung: in Einzelfällen Dosen bis 3 g
Zeitgenössische Literatur empfahl: "Methodische Kur" bis 15 g

HYOSCIN

- 1882 Bericht von Rudolf Gnauck (1851-?) über Behandlungserfolge von Hyoscin.
- In Klingenmünster gelegentlich bei starken Erregungszuständen eingesetzt
- In keinem der Fälle erfolgreich

URETHAN und AMYLENHYDRAT

- Anwendung ab Ende der 80iger Jahre
- Dosen Urethan: 2 g
- Dosen Amylenhydrat: 3-4 g "ohne besondere Wirkung"
- Hoher Preis!

SULFONAL und TRIONAL

- Synthetisiert von Eugen Baumann (1846-1896).
Pharmakologische Eigenschaften von Alfred Kast (1856-1903) 1888 am Menschen erprobt;
Anwendung bei nervöser Schlaflosigkeit, keine Schädigung auf Herz und Kreislauf.
- In Klingenmünster ab 1890 bei manisch-depressiven, tobsüchtigen Kranken; Dosierung: 1-3 g abends.
- Langfristig kein Erfolg
- wurden Anfang des 20. Jahrhunderts – wie die übrigen Hypnotika - von den Barbituraten, beginnend mit Veronal 1903, abgelöst

Zusammenfassung

- Bei 40% der Patienten konnte eine medikamentöse Behandlung nachgewiesen werden
- Opium/Morphin am wirksamsten
- Chloralhydrat kurzzeitiger Erfolg
- Übrige Medikamente meistens "ohne besondere Wirkung"
- Insgesamt spielten Arzneimittel eine untergeordnete Rolle
- Im Vordergrund standen Maßnahmen wie fürsorgliche Zuwendung, Ruhe, Diät, warme Bäder, Beschäftigung ("traitement moral")